

(Sach-) Literatur zum Luchs Trail

Luchs Trail – Durch Österreichs wilde Mitte (Christina Geyer, 2019)

Dieses kleine Wanderbüchlein enthält essayartige Einführungskapitel zu den Schutzgebieten und zum Luchs. Mit den nachfolgenden Beschreibungen dient es zugleich als Führer für die 11 Etappen. Christina Geyer ist als Journalistin und Schriftstellerin eine der ersten Personen gewesen, die den Luchs Trail vom Start in Reichraming bis zum Ziel im Bergsteigerdorf Lunz am See gewandert ist.

(Erhältlich auch in englischer Sprache)



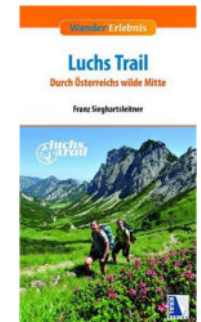
Sehnsucht Weitwandern – Verlockende Fernwege in Österreich (Claudia Schallauer, 2021)

Die Autorin beschreibt ausführlich den Luchs Trail und drei andere Wege, die sie gegangen ist. „Der Luchs Trail ist für mich einer der landschaftlich vielfältigsten und eindrucksvollsten Weitwanderwege in Österreich. Er ist körperlich (und damit manchmal auch mental) fordernd, schenkt dafür aber ein tiefes Eintauchen in die Magie des Gehens und kompletten Abschaltens vom Alltag.“ Besonders wertvoll für Einsteiger:innen sind die vielen Tipps und Empfehlungen, von der Ausrüstung bis zu Besonderheiten unterwegs.



Luchs Trail – Durch Österreichs wilde Mitte (Franz Sieghartsleitner, 2020)

Franz Sieghartsleitner ist Mitarbeiter im Nationalpark Kalkalpen und Autor mehrerer Wanderbücher. Er ist den Luchs Trail gleich zweimal durchgewandert, bevor er diesen Wanderführer verfasste. Umfangreicher und schwerer als das Büchlein von Christina Geyer, ist sein Buch trotzdem noch für den Rucksack geeignet.

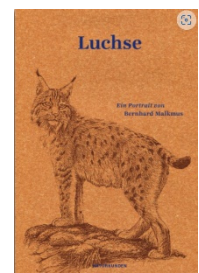


Wanderkarte

Bei Carto ist die Wanderkarte Nr. 81 – Luchs Trail erschienen. Mit ihrem Maßstab von 1:70.000 kann sie nicht jedes Detail darstellen, hat aber den Vorteil den ganzen Trail und damit das ganze Gebiet auf einem Blatt darzustellen. So ist zusammen zu sehen, was zusammengehört. Als besonderes Merkmal ist an der Hintergrundfarbe die Naturnähe der Wälder erkenntlich. (Grundlage dafür ist eine wissenschaftliche Studie, die im Auftrag von „Netzwerk Naturwald“ durchgeführt wurde (www.netzwerk-naturwald.at)).

Luchse – ein Porträt (Bernhard Malkmus)

Dieses kleine Büchlein ist bei Matthes & Seitz in der renommierten Serie Naturkunden erschienen. In seinem Portrait des Luchses sucht Bernhard Malkmus die Spuren, die Luchse in der Kultur hinterlassen haben. Luchse bevölkern nicht – wie Bär und Wolf – Kunst und Literatur. In Erscheinung aber tritt der Luchs immer dann, wenn sich die europäische Zivilisation mit ihren Selbstwidersprüchen konfrontiert sieht – in Krisenmomenten und Schwellenzeiten wie der Renaissance oder der Aufklärung. Seine Wiedereinbürgerung stellt uns die lange verdrängte Frage, inwieweit wir uns selbst wieder ein Stück auswildern müssen, um uns als Bürger der Biosphäre bewähren zu können.



Wildtiere im Fokus (Bruno Hespeler)

Bruno Hespeler wirft als Berufsjäger, Naturliebhaber und Autor einen grundvernünftigen Blick auf einst ausgerottete Rückkehrer und zuwandernde „Neulinge“. Er beschäftigt sich in seinem Buch mit Luchsen, Biber und dergleichen, aber auch mit Waschbär und Nutria.



Bücherliste Schneeleopard

Es gibt schöne Literatur zum Schneeleoparden, die wir durchaus auch als Stimmungslektüre für literaturbegeisterte Luchs Trail Fans empfehlen.

Die Luchse in der wilden Mitte Österreichs sind genauso wie die Schneeleoparden der asiatischen Hochgebirge selten und bleiben für die meisten Menschen unsichtbar. Wo diese Tiere vorkommen, umweht die Natur ein Hauch nach Geheimnis und Mystik.

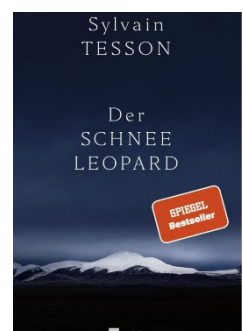
Auf den Spuren des Schneeleoparden (Peter Matthiessen, 1978)

Peter Matthiessens Reise in das Hochland der tibetischen Grenze geht weit über ein packendes Abenteuer hinaus. Es ist eine »Pilgerschaft des Herzens«, die ihn die Grenzen des eigenen Ichs erfahren lässt. Unter extremen äußerlichen Bedingungen erlebt er eine Welt, in der sich dramatische Naturgewalten und die Mystik der tibetischen Mönche zu einer Realität verbinden, in welcher der zurückgelassene Alltag unwirklich und das Unwirkliche vertraut wird.



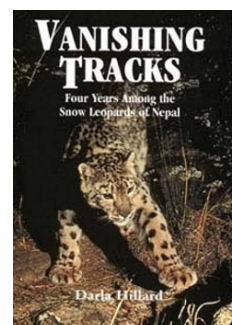
Der Schneeleopard (Sylvain Tesson, 2021)

Gemeinsam mit dem Fotografen Vincent Munier reist der Abenteurer und Schriftsteller Sylvain Tesson nach Tibet, um sich auf die Suche nach einem der seltensten Tiere dieser Erde zu begeben - dem Schneeleoparden. Ob sie dem Tier begegnen werden? Ungewiss. Auf über 4000 Metern, fernab vom Lärm der Zivilisation, hinterfragt Tesson eine Welt, in der kaum noch Raum bleibt für das Ungebändigte und die Entfaltung der Schönheit der Natur. Entstanden ist ein aufrüttelndes, preisgekröntes, kraftvolles Werk, dessen Sog man sich nicht entziehen kann: Eine meditative Reise in die weiße Stille des Himalaya, eine Lektüre gegen die Hektik unseres Alltags und die Zerstörung der Welt.



Vanishing Tracks (Darla Hillard, 1990)

Darla Hillard's nonfiction account, VANISHING TRACKS: Four Years Among the Snow Leopards of Nepal, is a behind-the-scenes story of studying this rare, almost mystical wild cat. Darla is today working as a director of the NGO Snow Leopard Conservancy.



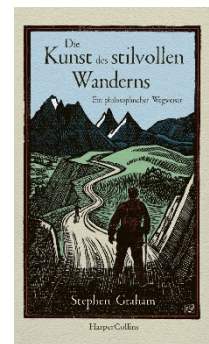
Bücherliste Gehen & Wandern

Gehen, wandern! Wenn die Philosophen immer gerne gegangen sind, von der Antike bis heute, dann hat das seinen Sinn. Beim Gehen lockern sich die Gedanken und der Blickwinkel ändert sich ständig. Und es gibt wunderbare Bücher von Leuten, die weitwandern, davon erzählen und das auch außergewöhnlich gut können.

Die Kunst des stilvollen Wanderns (Stephen Graham, 2020)

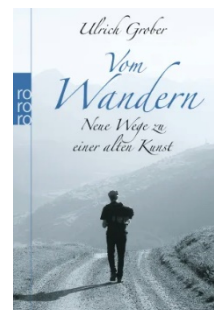
»Wenn das Herz trüb ist, liegt das oft nur an einer zu dünnen Sohle.«

Der schottische Schriftsteller Stephen Graham war einer der ersten, der dazu aufrief, die Welt zu Fuß zu entdecken – und sich auf unbekannte Wege vorzuwagen. Fernab der Straßen, allein mit sich und der Natur. In seinem Wanderratgeber aus dem Jahr 1926 nimmt er uns mit in eine Zeit, in der viele die Folgen der Industrialisierung schon spürten, doch unsere High-Tech-Welt noch ferne Zukunft war. Seine tiefsinnigen Gedanken und zeitlosen Ausrüstungstipps haben ihn zum Kultautor gemacht – der uns nicht nur verrät, wie wir den Boden unter den Füßen wieder spüren lernen können, sondern uns mit dem besten Proviantpaket gegen den Überdross unserer Zeit versorgt.



Vom Wandern – neue Wege zu einer alten Kunst (Ulrich Grober, 2011)

Auf kaum eine andere Weise kann man so leicht eins werden mit sich selbst wie beim Wandern. Grober wandert allein, mit Kindern, mit Freunden. Man erfährt Erstaunliches: über Wasser und Luft, Navigation und Entschleunigung, sich selbst und Dinge, an die man noch nie gedacht hat. Das Buch ist ein philosophisches Brevier, ebenso praktisch-nützlich wie meditativ. Wer gern wandert oder es versuchen will, wird dieses Buch lieben: Wandern als Lebenskunst, Selbsterfahrung und die Wiederentdeckung der Langsamkeit.



Auf versunkenen Wegen (Sylvain Tesson, 2017)

Sylvain Tesson ist leidenschaftlicher Geograph und Schriftsteller. Er macht sich auf und durchwandert vier Monate lang sein Heimatland Frankreich. Seine Sehnsucht nach Stille und Abgeschiedenheit führt ihn durch verlassene Dörfer und Landschaften, auf vergessenen Pfaden und alten Wegen, die keiner mehr benutzt. Die zugleich unterhaltsamen und nachdenklichen Sätze von Tesson sind eine Schule der Demut. Und sie wecken das Bedürfnis, den eigenen Rucksack zu packen und loszugehen!



Vom Gehen im Eis (Werner Herzog, 1974)

Der literarische Klassiker des großen Filmemachers. Im November bricht Werner Herzog zu einer Wanderung von München nach Paris auf. Sollte er die französische Hauptstadt erreichen – das ist seine feste Überzeugung –, würde die von ihm verehrte Filmhistorikerin Lotte Eisner am Leben bleiben. Sein Buch ist eine große, zu Herzen gehende Meditation über Leben und Tod.



Gehen, ohne je einen Gipfel zu besteigen (Paolo Cognetti, 2019)

Dieses Buch spielt in Nepal, einem Land, in dem das Gehen Programm ist. Doch nicht die entlegene Himalaja-Region Dolpo ist Cognettis eigentliches Ziel, sondern das Gehen ist seine Mission, sein Zeit- und Raummaß, seine Art zu denken. Mit jedem Schritt, mit jedem Atemzug schärft sich die Wahrnehmung für das Hier und Jetzt, für das, was wesentlich ist: Verbundenheit, Mitgefühl und Verantwortung.



Über die Alpen: Von Triest nach Monaco – zu Fuß durch eine verschwindende Landschaft (Martin Prinz, 2010)

Zu Fuß auf dem Roten Weg durch die Alpen – das ist immer noch eines der großen Abenteuer im Herzen Europas. Martin Prinz machte sich im Juni 2008 in Triest auf, um in 161 Tagesetappen 2500 Kilometer bis nach Monaco zu wandern. Allein überquerte er mehrmals den Alpenhauptkamm, passierte 44-mal nationale Grenzen, stieg bis ins hochalpine Stockwerk – Witterung und Unwägbarkeiten ausgesetzt. Im persönlichen Erleben öffnet sich eine Welt, die vom Menschen als Kulturlandschaft einst zugänglich gemacht wurde, doch heute weit schneller verschwindet, als es unser Blick auf das größte Fremdenverkehrsgebiet der Erde wahrhaben will. So führt diese Reise in eine Wirklichkeit, deren Erzählung den Leser ebenso wie den Wanderer nicht loslässt.



Frauen, die wandern, sind nie allein (Kerri Andrews, 2022)

Auf Weitwanderwegen sind mehr Frauen als Männer anzutreffen. In diesem Buch kommen Frauen zu Wort, die beim Wandern zu sich, zu anderen und zur Welt fanden. Leidenschaft für Natur, Emanzipation und die Suche nach guten Wegen durch die Welt stehen für die 10 Protagonistinnen weiblicher Wanderlust, die in diesem Buch versammelt sind.

